

Inhalt

1	Von den Anfängen der Indienliebe	9
1.1	Deutsch-indische Figurationen – Methodologische Überlegungen	14
1.2	Angefüllte Leerstellen: Figurieren im kolonialen Archiv	25
1.3	Indien als Wiege der deutschen Kultur	30
1.4	Das interesselose Interesse deutscher Forscher*innen	35
2	Deutsche Indienliebe und die frühe Ethnographie	47
2.1	Die frühe Ethnographie als Forschungs- und Wissenspraxis	52
	»Der glückliche Blick, der Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten bemerkt«	52
	»Alles, [...] was man eigentlich nie mit Worten sagen kann, in einem Momente zu sagen.«	61
2.2	Transnationale Ästhetiken	69
	Die <i>Bilderbuch</i> -Tafel zwischen Moghulmalerei und Company-Style	69
	Das Fläschchen mit Rosenwasseressenz und orientalische Weiblichkeit	84
	Körper im Bild – Körperbilder	90

3	Amateurblicke auf Indien	107
3.1	Das Versprechen von Unmittelbarkeit und Authentizität	107
	Deutsche Zeichnungen aus Indien.	107
	Behendigkeit und Leichtigkeit	112
	Ethnographischer Blick: typisierend, kategorial und systematisierend.....	120
3.2	Die kulturelle Figur des Fakirs.....	128
	Die Entstehung des Typus ›Fakir‹	128
	Religion, Sexualität und Aberglaube	136
	Falsche Propheten	146
3.3	Zwischen alter Autorität und empirischer Beobachtungskunst.....	158
	Ethnographische Ansichten bei Solvyns und im Bilderbuch.....	165
	Der Fakir als Übergangsfigur.....	172
	Der Stil der Ethnographie	192
4	Sehnsucht Indien	197
4.1	<i>Verortungen</i> : Von ethnographischen Suchbewegungen im Bild	197
4.2	<i>Poiesis</i> : Von der gestaltenden Kraft der Figuration und der postkolonialen Figurationsgeschichte	204
4.3	<i>Übergänge</i> : Vom <i>weiten</i> Blick auf Visualität. .	213
5	Quellen	221
6	Sekundärliteratur	232
7	Abbildungsverzeichnis	243
	Dank	250